
Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Bildungsbericht 2026: Handlungsbedarf zugunsten der Berufsbildung
Urheber/in:	M. Scherrer
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	23. April 2026
Dringlichkeit:	—

Der Bildungsbericht Schweiz 2026 ist ein deutliches Warnsignal. Ein zentrales bildungspolitisches Ziel von Bund und Kantonen wird weiterhin klar verfehlt: 95 Prozent der 25-Jährigen sollen über einen Abschluss auf Sekundarstufe II verfügen. Tatsächlich lag die Quote zuletzt bei rund 90,1 Prozent, während sie 2016 noch 91,5 Prozent betrug.

Der Bericht zeigt gleichzeitig, dass eine starke Berufsbildung sowie solide schulische Grundlagen entscheidend sind, um dieses Ziel zu erreichen. Besonders jene Kantone schneiden gut ab, in denen die Berufsbildung einen hohen Stellenwert genießt.

Gleichzeitig ist schweizweit ein Anstieg allgemeinbildender Abschlüsse auf über 30 Prozent zu beobachten. Fachlich wird dieser Anteil teilweise kritisch beurteilt, da er über dem als sinnvoll erachteten Niveau liegt und in einem gewissen Spannungsverhältnis zur Berufsbildung steht.

Zusätzlicher Handlungsbedarf zeigt sich auch bei den schulischen Grundlagen. Gemäss den Ergebnissen von PISA 2022 sind die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in der Schweiz seit 2015 signifikant gesunken, insbesondere im Bereich Mathematik. Dies ist auch mit Blick auf die Anforderungen der beruflichen Grundbildung von Bedeutung.

Der Bildungsbericht macht zudem deutlich, dass die Herausforderungen weniger im Zugang zum Bildungssystem liegen, sondern zunehmend in der erfolgreichen Begleitung bis zum Abschluss. Übergänge, Fehlentscheide und Ausbildungsabbrüche bleiben zentrale Problembereiche.

Für einen wirtschaftlich stark KMU-geprägten Kanton wie Basel-Landschaft ist diese Entwicklung von besonderer Relevanz. Eine funktionierende Berufsbildung sowie stabile Bildungsbiografien sind zentrale Voraussetzungen für die Sicherstellung von Fachkräften und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts.

Vor diesem Hintergrund wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

Einordnung und Zielerreichung

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die zentralen Erkenntnisse des Bildungsberichts 2026 mit Blick auf den Kanton Basel-Landschaft?
2. Wie hat sich die Abschlussquote auf Sekundarstufe II im Kanton Basel-Landschaft in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Verhältnis Berufsbildung – Allgemeinbildung

3. Wo steht der Kanton Basel-Landschaft im interkantonalen Vergleich beim Verhältnis von berufsbildenden zu allgemeinbildenden Abschlüssen?
4. Sieht der Regierungsrat das Risiko, dass eine zunehmende Ausweitung allgemeinbildender Bildungswege die Berufsbildung schwächt?
5. Welche Massnahmen werden ergriffen, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Berufsbildung und Allgemeinbildung sicherzustellen?

Lehrabbrüche und Bildungsübergänge

6. Wie hoch ist die aktuelle Quote der Lehrvertragsauflösungen im Kanton Basel-Landschaft und wie hat sich diese in den letzten Jahren entwickelt?
7. In welchen Branchen oder Berufsgruppen treten Lehrabbrüche besonders häufig auf?
8. Welche konkreten Massnahmen bestehen zur Reduktion von Lehrabbrüchen sowie zur Verbesserung der Passung zwischen Lernenden und Ausbildungswegen?

Berufsbegleitung

9. Welche Angebote im Bereich Coaching, Mentoring oder Case Management für Lernende bestehen aktuell und sieht der Regierungsrat in diesen Bereichen zusätzlichen Handlungs- oder Ausbaubedarf?

Steuerung und Zusammenarbeit

10. Wie nutzt der Kanton Basel-Landschaft die Erkenntnisse aus dem Bildungsbericht Schweiz 2026 für seine Bildungsplanung und Steuerung?